Jahresabo 2,–€

# Rads & Motz

Nachrichten der Solidaritätsjugend Deutschlands • www.solijugend.de • Ausgabe 03/2016

Die 52. Internationalen Jugendbegegnungen der Solijugend

## Grenzenlos zufrieden

02 Vorwort
03 Über die Rads & Motz
04 Leitartikel
08 Reisebericht
10 Gewinnspiel
12 Buchbesprechung


Bild: stoumsgah / Shutterstock.com

# Liebe Freund_innen der Solijugend,

Vorwort von Dennis Mayer

„Förderung von Verständnis, Zusammenarbeit (verstehen und wahrnehmen anderen Denkens, Fühlens und Handelns) und Toleranz, um Fremdenfeindlichkeit und nationalem Egoismus entgegenzuwirken. Dies schließt die Mitverantwortung junger Menschen für die Sicherung und Ausgestaltung des Friedens und für mehr Freiheit und soziale Gerechtigkeit in der Welt ein.“ *

Mit unseren internationalen Jugendbegegnungen möchten wir die vielfältigen und innovativen Formate der Jugendverbandsarbeit öffentlich machen und politische Entscheidungsträger_innen davon überzeugen, dass die Solidaritätsjugend Deutschlands einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung – in einer globalisierten Welt – leisten kann. Außerdem wollen wir die Erfolge unserer Begegnungen sichtbar machen: Viele junge Menschen profitieren von einer internationalen Jugendbegegnung! So können Jugendliche in diesem außerschulischen Lernumfeld erste Erfahrungen im internationalen Bereich sammeln, neue Freundschaften knüpfen und Fremdsprachenkenntnisse erwerben. Außerdem sind bei einer internationalen Jugendbegegnung jede Menge Spaß, tolle Erfahrungen, neue Bekanntschaften und bleibende (Vereins-)Erlebnisse garantiert! Ein paar persönliche Eindrücke könnt ihr in dieser Ausgabe nachlesen.

Und VIELEN DANK

Viele ehrenamtliche Funktionär_innen und Helfer_innen unterstützen uns bei den internationalen Jugendbegegnungen. Die bei Weitem umfangreichste Unterstützung bekommen wir vom BMFSFJ – und wir danken außerdem dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk, der Deutsch-Russischen Stiftung und dem Koordinierungszentrun Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem. Ohne eure Unterstützung wären die 52. Internationalen Jugendbegegnungen nicht möglich gewesen, herzlichen Dank hierfür.

Ich wünsche uns allen weitere schöne Jugendbegegnungen und tolle Erinnerungen!

Herzliche Grüße, Euer Dennis

D. Mayer

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Tandem

Gefördert durch / Projekt dofinansowała dpjw pnwm

Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

# Schon gewusst...

Dass Gaelic Football – andernorts unbekannt – aber in Irland ein Massenphänomen darstellt?! Gaelic Football, das ist eine auf den ersten Blick wirre Mixtur aus Fußball, Handball und Rugby. Es gibt Schüsse auf das Tor wie beim Fußball und Zuspiele mit der Hand. Es vereint auf dem Feld mehrere Sportarten. Der runde Ball kann mit dem Fuß gespielt und gepasst werden, aber auch mit der Hand. Wird der Ball aufgenommen und getragen, muss er alle 4 Schritte mit dem Fuß zurück in die Hände gespielt werden. Werfen darf man den Ball nicht, er muss mit der Faust oder der flachen Hand gespielt werden.

*Leitlinien der Internationalen Jugendpolitik und Jugendarbeit von Bund und Ländern http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/kinder-und-jugend,did=12458.html





# Frühjahrsputz in der Bundesgeschäftsstelle

Übersichtlich – Aufgeräumt und vielfältig, so möchten wir die neue Homepage der Solidaritätsjugend Deutschlands gestalten und bis zum Jahresende der Öffentlichkeit präsentieren. Dafür trafen sich am 29.08.2016 Verena Pfeuffer, Janina Sander, die Jugendbildungsreferentin und der Geschäftsführer in der Bundesgeschäftsstelle in Offenbach am Main, um den Aufbau der neuen Homepage zu besprechen. Wir wollen unseren Webauftritt komplett überarbeiten – ein modernes Design, neue Möglichkeiten, informativ und ganz wichtig: Von euren Mobilgeräten sollt ihr die Homepage „barrierefrei“ betrachten und benutzten können. Und noch eine Bitte an euch: Für konstruktive Kritik sind wir immer zu haben! Viele Ideen bringen unsere Solijugend nach vorne – wir freuen uns über Nachrichten, Verbesserungsvorschlage, Kritik und Wünsche. Einfach eine E-Mail an folgende Adresse absenden: **bgst@solijugend.de**

# Die Rads & Motz verschwindet bald aus euren Briefkästen

Von Sevda Akgün

Im Dezember 2016 erscheint die letzte Printausgabe unserer Verbandszeitschrift und ab Jahresanfang 2017 gibt es die Rads & Motz nur noch digital zum Herunterladen. Schau am besten regelmäßig auf unserer Homepage vorbei.

Und wenn du die Rads & Motz weiterhin als PDF-Datei – in deinem digitalen Briefkasten – vorfinden möchtest, dann schick uns deine aktuelle Mail-Adresse an **bgst@solijugend.de**

Bilder: shutterstock

# Grenzenlos zufrieden

## Die 52. Internationalen Jugend-begegnungen der Solijugend

Raus aus dem trauten Heim und rein in das Solijugend-Camp! Spaß, Abenteuer und viele neue Freunde und Freundinnen kennenlernen. Die allermeisten Jugendlichen, die schon einmal mit uns bei den internationalen Jugendbegegnungen dabei waren, sind sich einig: Das Solijugend-Camp ist etwas Besonderes. Wer einmal dabei war, will am liebsten gleich dableiben oder im nächsten Jahr wieder mitfahren.

Die 52. Internationalen Jugendbegegnungen fanden in diesem Jahr vom 30. Juli bis zum 07. August in Kronach – eine Kreisstadt des oberfränkischen Landkreises – statt. In diesem Jahr konnten wir über 250 Jugendliche aus verschiedenen Ländern, darunter Tschechien, Polen, Türkei, Slowakei, Niederlande, Marokko, Algerien und Irland in unserem internationalen Camp begrüßen. Neun Tage lang waren junge Menschen in den Klassenzimmern an der Siegmund-Loewe-Schule untergebracht und ließen sich auf neue Erfahrungen und unbekannte Situationen ein. Auf dem Programm standen verschiedene Aktivitäten: Der Besuch vom Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, sportliche Aktivitäten (Tischtennis, Volleyball und Fußball), kulturelle Abende, Workshops und eine Kanufahrt mit einer anschließenden Kletter- und Bogenschießaktion.

Den Startschuss der neun gemeinsamen Tage in Kronach gab eine Sportart Namens Gaelic Football! Der Sport ist hervorragend dazu geeignet, Jugendliche aus unterschiedlichen Nationen zusammen zu führen und der erste Kontakt ist schnell hergestellt. Gaelic Football ist ein Mannschaftsport, der die Elemente des Fußballs und Rugby aufweist, wo es neben Hurling eine der populärsten einheimischen Sportarten ist. Da es hauptsächlich in Irland gespielt wird, wurde es von den jungen Teilnehmer_innen aus Irland geplant und mit einer Menge Spaß – für Groß und Klein – durchgeführt. Also echter Fußball, nicht irgendwelcher Soccer-Kram! Und es gehört zu einem waschechten Iren dazu wie der ST. Patricks Day! Das Olympische Kräftemessen zwischen den interkulturell gemischten Gruppen ging am Nachmittag mit lustigen Wasserspielen – ausgeführt von der Partnerorganisation Nederlandse Culturele Sportbond (NCS) – weiter. Hier arbeiten nicht nur Organisationen, sondern auch Menschen gemeinsam, die sich gegenseitig Vertrauen und gemeinsam etwas Tolles auf die Beine stellen.

Die Themen in diesem Jahr waren vielfältig und sehr unterschiedlich. Von „Demokratie leben – gemeinsam gegen Rassismus“ über „Welt der Zukunft“ bis hin zu „Die soziale Inklusion von Menschen mit Behinderung – packen wir’s gemeinsam an“ waren die verschiedensten interessanten Workshops und Ausflüge geboten, die nicht nur viel Spaß machten, sondern die Jugendlichen auch zu Denkanstößen anregten. Es wurde diskutiert, gestritten, kommentiert und es gab Schritte nach hinten und vorne aber immer mit persönlichem Respekt und Toleranz.

Ein besonderes Highlight war für die meisten Gruppen die internationalen Abenden: Mit Bildern, persönlichen Geschichten und kulinarischen Snacks wollten die Teilnehmer_innen aus verschiedenen Ländern, den Gästen einen Eindruck von ihrem Heimatland vermitteln. Für die deutschen Teilnehmer_innen gab es auch die Gelegenheit, ihr Land vor allem durch eigenes Auftreten, aber auch durch Gespräche und das Tragen von bayrischen Trachten und Tänzen vorzustellen. Alle Teilnehmer_innen – ob aus dem Ausland oder Inland – sprachen von einer positiven Grundstimmung im Solijugend-Camp. Und viele der Anwesenden nutzen die Einzigartigkeit dieses international-durchmischten Treffens, um unter der Solijugend unabhängig von politischer Überzeugung, Hautfarbe, Religion und Herkunft Freundschaften mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus aller Welt zu schließen. Und einige Teilnehmer_innen haben uns verraten, was ihnen am besten gefallen hat und warum sie – jedes Jahr gerne – mit der Solijugend unterwegs sind:

## Janina Sander

Die diesjährigen 52. Internationalen Jugendbegegnungen waren mein persönliches viertes Jugendlager. Nachdem ich im letzten Jahr nicht die ganze Zeit dabei sein konnte, war ich froh dieses Jahr die ganzen neun Tage mit alten und neuen Freunden verbringen zu können.

Bereits im Vorfeld freute ich mich über meine Gruppe: Zusammen mit den Niederlanden, Irland und der Türkei würde ich das Programm machen. Mit den Niederlanden war ich bereits bei meinem ersten Lager 2013 in einer Gruppe. Während der Programmpunkte konnte ich also alte Kontakte wieder intensivieren und neue Kontakte zu Iren und Türken knüpfen.

Freundschaften sind das, was das Solijugend Jugendlager für mich jedes Jahr aufs Neue wieder besonders macht. Ich treffe auf Freunde, die ich nur einmal im Jahr sehe und trotzdem fallen wir uns bei der Begrüßung regelrecht in die Arme. Ich treffe neue Freunde, Jugendliche und junge Erwachsene aus den unterschiedlichsten Ländern, mit denen ich mich trotz aller Unterschiede super verstehe.

Und ich treffe Freunde mit denen ich innerhalb von neun Tagen sehr viel erlebe und Unmengen an Erfahrungen sammle. Dazu trägt ein tolles Programm bei: Die Mischung aus Museen, wie z.B. dem „Turm der Sinne“ und Sportaktivitäten, wie Klettern und Kanufahren, fand ich in diesem Jahr besonders gelungen. Auch unser Workshop zum Thema „Rassismus“ war sehr gut. So haben wir mit der ganzen Gruppe zusammen die Thematik erarbeitet und sehr tiefführende Diskussionen geführt.

Wenn es etwas für mich persönlich zu kritisieren gibt, dann war es das Wetter, so viel Glück wie in den letzten Jahren hatten wir dieses Jahr leider nicht. Also vielleicht kann ja die Solijugend noch an ihrer Verbindung zu Petrus arbeiten, damit wir im nächsten Jahr wieder mehr Sonne haben ;).

Was mir von den 52. Internationalen Jugendbegegnungen bleibt?

1. Viele Freundschaften
2. Viele Erfahrungen, die ich wo anders nicht so schnell sammeln kann
3. Ein Countdown bis zum nächsten Jahr

## Conor Richardson

Solijugend camp for me was my highlight of the summer holidays. I have been going to this camp for 5 years now, however I found this year's soli-jugend camp my favourite. I truly enjoyed the camp this year because I got to make lots of new friends and also I got to meet lots of friends from the previous years. This was very special to me because we only get to meet up once a year and it always happens at the soli-jugend camp! The only thing I did not like about the camp was the long journey on the first day, but that was compromised by the fact we were going back to camp! I also really liked that since we have come back to Ireland we have managed to message each other on Facebook and we have continued to talk on a day to day basis. This year I enjoyed the day trips much more in comparison to previous years, this is because they were physical activities instead of sightseeing and history lessons.

Thank you for letting us have this experience, hopefully we have many more years of good memories.

## Emmett Kirk

This year was my 6th year on camp and once again it lived up to expectations. Firstly I liked the location as we had stores nearby and the pool was close just sadly the weather wasn't as good as past years. I really enjoyed the trips this year. The day trip to "the experience" in Nurnberg was very interesting and enjoyable to learn about the history. Also we went on a morning trip to a rollarcoster which was thrilling and great fun. These trips are so good for us, learning about different cultures and mixing with the other groups and in my opinion; we should have more of these trips. Another aspect of the camp that I enjoyed this year was the workshop about racism. This topic is very controversial and important and I think should be discussed more. Workshops like these should take place. The atmosphere at the camp this year was brilliant. Everyone bonded very well and I have made friends I will have for ever.

## Rick and Els

### for the Netherlands

As every year, the mailboxes, WhatsApp and Facebook are carefully checked by those who know about this fantastic international event and as every year we have a wonderful time to look back to.

Our sister organisation Solidaritätsjugend Deutschlands had again over classed themselves by setting up a wonderful program for the lucky youngsters who got invited to this event, and the NCS was one of the lucky ones! So we came, we joined and we had a wonderful time. The Dutch group has written almost a booklet filled with their stories, the highlights, the emotions, the fun, the sportive moment's etcetera so I will make a summary picking lines from their writings.

Travelling to Kronach by train was easy, we had to wait a little longer on the bus than expected but who cares when in the company of new and old friends: we got in Kronach just 4 hours later than expected. The Willigarten was situated at the best place we could imagine: right in front of the school and therefor ideal to meet everyone and for people having nightwatch it was the best place as well. At the first night we all received a wristband which told something about the age of a person.

One of the activities on camp are the Dutch watergames, we prepare that carefully and as every year it starts with funny games and ends with complete waterfights: all present are soaked. We went up the mountain to the Festung Rosenberg, a steep hike but a nice tour with a guide and a beautiful view over Kronach.

At the third night in the camp the Dutch had the privilege to organise the Dutch cultural night, as people are used of us by now we do not need the official translators: we do it all ourselves. We showed a PowerPoint presentation of all in our group which told how our normal life looks like. A lot of the participants really showed their enthusiasm about this and about our Dutch music, the video "Holland vs the Netherlands" and of course the cookies we brought: syrup waffles (stroopwafels) , pink cookies (roze koeken), biscuits with sprinkles (beschuit met muisjes) from the new aunt Linda (Dutch tradition when a baby is born) and our little souvenirs were gone before we knew. As closure we offered warm chocolate milk & cream: always a success on a cold night. At the rainiest day of the week we went to Nürnberg to the Reichsparteigelände where we had to wait a long time for a guide that told a lot but for us the tour could have been a little less long in the rain. We had to hurry to be in time for the Museum Turm der Sinne, it was a very nice museum where nothing was what it looked like. Because of all the hurrying we did see less of Nürnberg than we hoped: such an interesting city with a lot of history. Wednesday we had workshop and we were pleased that we were doing workshop with two groups that we did not know very well before; it was all about mobility and we had to do an obstacle course to see how difficult it is when you have to walk with crutches, in a wheelchair, being blind or with a baby stroller. I liked that very much. After a break we had small discussion groups and in my group we all agreed so I did not like that part so much. In the afternoon we went to the swimmingpool: we are the Dutch and most of us are from the Watervrienden which is a Dutch swimmers club so we like to go into the swimmingpool.

Rodelen: we were looking forward to this part of the program, we went walking and lucky for us Florian never travels without his box so we were singing all the way. 40 minutes walking never went so smooth. It was rather busy but when we were standing in queue the tickets were handed over plus our German Hero Thilo came with a box of ice creams. Up we went, those cute little signs "bremsen" looked very much like the Dutch word for blackberries so we did not use the brakes at all. We all came down again with a big big smile on our faces. Floor wrote that she should have thought better than to get into a rodel with Ake because tickling was the Dutch national sport with Ake as champion but she also had great fun with Stacey and Rick. Florian and Rick made a speed record on the rodelbahn and when it was almost time for dinner we went back to the school – again saved by Thilo who drove a few times to bring us.

Then it was time to say farewell to the Soli-Camp. When it became dark the big moment was there: we grabbed hands and made a big circle, all quiet until John Denver's guitar sounds and then: "all my bags are packed....." for 4 minutes we all sing, happiness inside of people you met, sadness about people who you will not meet again we all experience the same emotions. "...I hate to go...."the last words of the song and then all the hugging, crying, laughing of people who had a wonderful time together. This is one of the most emotional moments of the camp, a pity that we were interrupted by the fact that we still had one cultural night to go: a wonderful German night which did not get the attention it needed – next year: first the final cultural night and after that: closure of the camp with John Denver!

Some came to say goodbye to our bus which left at 8, Nathalie stayed for she would cycle home..... dropped the Turkish at the airport and even had to go back because someone...don't mention any names here..... forgot his phone in the buss. So Ake and Izzy ran through Nürnberg Flughafen!

After the bus was another goodbye, thanks again Izzy for all you do for us, we had to take a train, get off the train and take another one....take off and say goodbye to the most fantastic group one can be with: my favourite Dutch: Ake, Charlotte, Laurens, Rianne, Florian, Stacey, Rodney, Floor, Bas, Anoek, Wouter, Linda & Nathalie: please stay as funny, lovely, caring and fantastic people as you are

Of course this all would not have happened if you, the most wonderful people of Soli would not have made it possible: you have made the international youth camps to an institution that has made such a difference in the lives of so many people, so many international friendships have started in the camps and so many people have different perspectives on other people's cultures because of you! I cannot name all of you but thanks a million dear: Birgit & Frank (& Moritz), Sevda, Matthias, Dennis, Izzy, Roswitha, Willi, Dirk, Hannah, Albert, Verena, Janine and last but not least: the ones who were almost Dutch helping us with everything: Fritzi, Michl and Thilo & of course all the people from all over who came to Kronach and made our camp more special!

# Viele Grüße aus Russland

von Heike Adomat

Bereits zum vierten Mal nahm ich das Angebot der Solijugend und von Krasnodar Sputnik an und verbrachte 14 Tage mit 13 Teilnehmer_innen in Russland. Die Bildungsreferentin Sevda Akgün begleitete und unterstützte mich hervorragend.

Wiederholungstäter werden ja im Normalfall streng bestraft.

Auf mich trifft diese Aussage nicht zu. Ich bin Wiederholungstäter, aber von Strafe kann keine Rede sein. Im Gegenteil – unsere Reise war grandios und erneut ein voller Erfolg. Wir besuchten die Stadt Krasnodar und hielten uns 10 Tage im größten Kinder- und Jugend-Ferienlager „Orljonok“ auf.

Die aufschluss- und lehrreichen Exkursionen in Museen und Ausstellungen, die ergreifenden Begegnungen mit russischen behinderten Kindern und Jugendlichen, die mitreißende Führung im Katastrophenschutzzentrum, die atemberaubende Natur am Schwarzen Meer und in den kaukasischen Bergen, die faszinierende Vegetation der blühenden Magnolien, Oleander- und Schlafbäume, die begeisternden Aktivitäten vom Motorbootfahren, Klettern, bis zum Baden im offenen Meer, der fesselnde Besuch der Bibliothek des Lagers, die coolen Treffen mit russischen Jugendlichen, die packenden sportlichen Auseinandersetzungen im Volleyball, die phänomenalen Konzerte und Tanzvorführungen auf den Bühnen des Lagers, das alles muss man nennen, um auch nur annähernd unsere Erlebnisse zu beschreiben.

Nein, es fehlt etwas. Unbedingt erwähnt werden muss die unglaublich gewinnende und nette Art unserer Gastgeber. Überall, wo wir auftauchten, waren wir gerngesehene Gäste. Auf Schritt und Tritt begleitet von Handys, Fotoapparaten und Kameras machte man uns deutlich, dass man sich für uns interessiert, wissen will, wer wir sind und was wir denken. In zahlreichen Treffen gab man uns zu verstehen, dass man es klasse findet, dass wir uns auf den Weg gemacht haben ins ferne Russland und so den Jugendlichen beider Seiten zeigen, wie wichtig es ist, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Soll das heißen, es gab gar nichts zu kritteln, zu murren, zu mosern, zu motzen, zu mäkeln, zu maulen? Natürlich, wenn man will, findet man immer ein Haar in der Suppe.

- die Hitze – irrsinnig und oft bis zur Unerträglichkeit
- manche für uns unverständliche Vorschrift und deren Umsetzung
- manch sturer Zeitgenosse, der nur schwer von der Falschheit seines Handelns zu überzeugen war
- das viele Essen
- viele, viele Kilometer, die wir zu Fuß zurücklegten
- gefühlt tausend Stufen, die wir täglich auf- und abstiegen
- die Fahrweise der russischen Taxis und Busse...

Diese „Makel“ aber zählen nicht. Am letzten Abend vor der Abreise danach gefragt, nannten die Teilnehmer_innen nichts davon. Sie kehrten begeistert, voller neuer Eindrücke und Emotionen zurück und werden sicher noch lange brauchen, um die Erlebnisse zu verarbeiten. Danke- Solijugend, dass ihr mir die Gelegenheit gegeben habt. Wir haben es nicht bereut, sie angenommen zu haben.

PS: Die Liste für Russland 2017 füllt sich gerade mit Namen neuer Teilnehmer_innen, die sich auf die Reise machen wollen.

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

## Die Solijugend an der ehemaligen Grenzübergangsstelle am

# Bahnhof Friedrichstraße

Um an die vielen Schicksale vieler Berliner_innen während der deutsch-deutschen Teilung zu erinnern, gibt es den so genannten Tränenpalast, der bekannteste und emotionalste Grenzübergang zwischen Ost- und West-Berlin. Viele mussten hier Abschied von Freund_innen und Verwandten nehmen. Und Menschen aus Ostdeutschland wurden daran erinnert, dass die Grenzen für sie verschlossen waren! Mit der Solijugend besuchten wir den Tränenpalast und die Dauerausstellung „Grenzerfahrungen. Alltag der deutschen Teilung“. Diese Ausstellung – komplett kostenfrei – beginnt mit generellen Informationen über die Teilung und es wird erklärt, wie und warum es zur Teilung Deutschlands kam. Zudem zeigt die Ausstellung die wichtigsten Stationen im Vereinigungsprozess und Videoszenen vom 09. November 1989. Unser Solijugend-Fazit: Nimmt euch ausreichend Zeit, weil es viele multimediale Eindrücke gibt, die ihr verarbeiten müsst, aber ein Besuch lohnt sich allemal.

# Mitmachen & Gewinnen

## Das gibt es zu Gewinnen:

**1. Preis:** 9 Nächte für eine Person bei den 53. Internationalen Jugendbegegnungen, inklusive der Vollverpflegung und dem geplanten Programm
**2. Preis:** 4 Nächte für eine Person beim traditionellen Pfingsttreffen 2017
**3. Preis:** Freie Teilnahme für eine Person an einem nationalen Seminar der Solidaritätsjugend Deutschlands

## Gewinnfrage:

**In welcher Stadt haben die 52. Internationalen Jugendbegegnungen stattgefunden?**

## So einfach kannst Du gewinnen:

**1.** QR-Code scannen/ werde Fan von www.facebook.com/Solijugend
**2.** Schick uns deine Nachricht auf Facebook und verrate uns die Antwort auf die Gewinnfrage
**3.** E-Mail-Adresse nicht vergessen, sonst können wir den Gewinner/die Gewinnerin nicht kontaktieren
**4.** Oder die richtige Antwort ausfüllen und per Post an die Solidaritätsjugend Deutschlands, Fritz-Remy-Str. 19, 63071 Offenbach am Main absenden.

**Wichtig:** Bitte folgende Infos mitteilen: Vorname und Name, Straße und Hausnummer, PLZ und Stadt, E-Mail,

**Einsendeschluss ist der 31.03.2017**
Einverständniserklärung: Hiermit willige ich ein, dass die Solidaritätsjugend Deutschlands die von mir angegebene Email-Adresse speichern, verarbeiten und nutzen darf, um mich über Aktivitäten und Veranstaltungen des RKB Solidarität und der Solidaritätsjugend Deutschlands per E-Mail zu informieren. Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit gegenüber der Solidaritätsjugend Deutschlands schriftlich (Fritz-Remy-Straße 19, 63071 Offenbach) oder per E-Mail (bgst@solijugend.de) für die Zukunft widerrufen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

## DEZEMBER

09.12. – 16.12. 2016 FACHKRÄFTEBEGEGNUNG

### Algerien

ALGIER | 110,-/160,- | bis 1 4.10.2016

Auf einer Entdeckungstour durch Algier tauchen wir in das besondere, traditionsreiche & kulturelle Leben der Hauptstadt Algeriens ein. Phantastische Landschaften, die Gastfreundschaft der Einwohner_innen und die angenehmen Temperaturen belohnen jeden offenherzigen und neugierigen Menschen. Während unserer Begegnung werden wir uns mit Algerien, seiner Geschichte, seinen kulturellen Besonderheiten und der Situation der Jugend auseinandersetzten. Das solltest du nicht verpassen, schnell anmelden!

## DEZEMBER

22.12. – 28.12. 2016 FACHKRÄFTEBEGEGNUNG

### Türkei

ISTANBUL | 80,-/160,- | bis 17.11.2016

Die Solijugend arbeitet seit letztem Jahr erfolgreich mit der türkischen Partnerorganisation GSM zusammen. Für die Out-Begegnung ist dieses Jahr eine Fachkräftebegegnung geplant, um unsere Partnerorganisation und deren Projekte in Istanbul kennenzulernen und in einen fachlichen Austausch zu treten. Die Begegnung richtet sich an Jugendleiter_innen und Interessierte, die sich in Zukunft vermehrt im Austausch mit Türkei engagieren möchten.
Hinweis: Mindestalter 18 Jahre!

## JANUAR 2017

14.01. – 21.01. 2017 FREIZEIT

### Skifreizeit

HOCHÖTZ/ KÜHTAI | 360,- | bis 27.11.2016

Es erwartet euch ein tolles Skigebiet in Tirol und vorhandene Wanderwege führen euch durch verschneite Wälder und schneebedeckte Wiesen. Hier könnt ihr nicht nur die Stille und Ruhe genießen, sondern euch auch sportlich betätigen. Hinweis: Unterbringung in einer Pension, inkl. Halbpension, An- und Abreise und Skipass auf eigene Kosten. Teilnehmer_innen unter 16 Jahren nur in Begleitung eines Elternteils.

# Eine Reise durch das islamische Deutschland

## Karen Krüger

von Gunnar Lucke

In seiner kurzen und insgesamt wenig glänzenden Amtszeit machte der ehemalige Bundespräsi-dent Christian Wulff eine Bemerkung, die tatsächlich aufhorchen ließ: „Der Islam gehört zu Deutschland." Mag sein, dass die Feststellung Wulffs eine Binsenweisheit ist, denn in der Bundes-republik leben nicht erst seit dem jüngsten Flüchtlingszustrom über vier Millionen Muslime. Jedoch kam die Aussage aus dem Mund eines konservativen deutschen Politikers, was für die Tatsache spricht, dass auch diese Kreise gewisse gesellschaftliche Realitäten nunmehr nicht mehr leugnen wollen oder können. Wer aber sind die Menschen muslimischen Glaubens, die nun schon seit den 1960iger Jahren unter uns leben und die trotzdem gerne und oft, u.a. eine negative Folge des is-lamistischen Terrors, misstrauisch beäugt werden? Die Journalistin Karen Krüger hat sich für ihre Reportage auf die Reise begeben zu den Hotspots des Islam in Deutschland. Das Ergebnis ihrer um-fangreichen Recherche bündelte sie in sechszehn höchst lesenswerte Kapitel, die allein durch ihre Menge deutlich machen, dass es „den" Islam in Deutschland überhaupt nicht gibt. Das Buch öffnet dem Leser somit die Augen für die Vielfalt des islamischen Lebens hierzulande. So beschreibt Krüger beispielsweise den Besuch eines Zeltlagers von islamischen Pfadfindern (!), berichtet über die Arbeit eines muslimischen Beerdigungsinstituts in Hamburg, oder erklärt in einem Kapitel die un-terschiedlichen Betreiber der Moscheen hierzulande. Auch die berüchtigten Salafisten lässt sie nicht aus und es wird deutlich, dass diese nur eine laute jedoch innerhalb der Umma (Gemein-schaft der Muslime) isolierte Minderheit darstellen. Kurzum, die sehr kurzweilige und empfeh-lenswerte Lektüre von Karen Krügers Buch klärt im besten Sinne des Wortes über einen Aspekt von Deutschland aus, der viel zu lange ignoriert und negiert wurde.

**Herausgeber:**
*RKB Solidarität Deutschland 1896 e.V.*
***Internet:*** *www.die-soli.de*
***E-Mail:*** *matthias.krause-gaukstern@solijugend.de*
*und die Solidaritätsjugend Deutschlands*
***Internet:*** *www.solijugend.de*
***E-Mail:*** *sevda.akguen@solijugend.de*
*Fritz-Remy-Str. 19, 63071 Offenbach/Main*
***Telefon:*** *069 852093/4*
***Fax:*** *068 873399*

***V.i.S.d.P. für Rads & Motz:*** *Dennis Mayer*
***V.i.S.d.P. für Rad & Motor:*** *Marcel Päßler*

**Redaktion**
***rads&motz:*** *Sevda Akgün, Gunnar Lucke*
***Rad&Motor:*** *Marcel Päßler*
*E-Mail: marcel.paessler@rkbsoli.org*
*Fritz-Remy-Straße 19, 63071 Offenbach*

**Fotos** *Wenn nicht anders gekennzeichnet:*
*Archiv Solijugend und Vereine des RKB.*

**Layout:** *ultrabold.com*

**Druck:** *Lausitzer Druckhaus GmbH*
*Töpferstraße 35, 02625 Bautzen*
*Telefon: 03591 37370*

**Postvertriebsnummer** *ZKZ 55495*

**Gefördert duch das Bundesministerium für Familie, Senioren und Jugend**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der
**15. November 2016**

***Weitere Infos und Termine findet ihr auf www.solijugend.de, in unserem Jahresprogramm oder auf Facebook!***